

Sortieren, Falten, Dekorieren...

Was wäre die AWO Fundgrube ohne Ihre Mitarbeiter?

GE. Beim Betreten des Ladenlokals, steht man in einem hellen, freundlich gestalteten, sauberen und gut sortierten Verkaufsraum für Gebrauchtes. Da wird in Second Hand Waren gestöbert, anprobiert und gekauft.

Es gibt Kleidung für Klein und Groß, Haushaltswaren, Geschirr, Möbel... sogar eine gut sortierte Bücherecke, in der ein bequemes Sofa steht.

Katharina Jansch ist verantwortlich für die Geschicke der Fundgrube. Seit sie diese vor nunmehr

vier Jahren übernahm, hat sie viele Ideen mit Hilfe ihres tollen Teams umsetzen können. Das Image der staubigen Kleiderkammer ist längst Geschichte.

„Heute kann man vom Eingang aus die Ausstellungsfläche des 650 qm großen Ladenlokals fast komplett überblicken. Möglich wurde das durch den unermüdlichen Einsatz der fünf Mitarbeiter und sieben ehrenamtlichen Helfer“, erzählt Katharina Jansch stolz. „Sie haben der Fundgrube

eine Struktur gegeben, sorgen dafür, dass dem Kunden saubere und sortierte Ware präsentiert wird.“

Es gibt von Allem und für Alle etwas: Haushaltswaren und Möbel aus Wohnungsaufösungen, die von der Fundgrube durchgeführt werden und Kleidung, die unter anderem direkt in der Fundgrube abgegeben wird.

Die AWO Fundgrube an der Grenzstraße 50 ist von Montag bis Donnerstag von 10 bis 16 Uhr für Interessierte geöffnet.



Katharina Jansch bedankt sich ausdrücklich für das Engagement ihrer Mitarbeiterinnen, die mit viel Herzblut zum Gelingen der Fundgrube beitragen. Übrigens: Die Fundgrube sucht gut erhaltene Schaufensterpuppen!

Foto: Privat